

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenorts entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 88.

Neuenbürg, Mittwoch den 5. Juni 1907.

65. Jahrgang.

Kundschau.

Die kaiserliche Familie wird, wie verlautet, im nächsten Frühjahr zum ersten Male Aufenthalt im Achilleon nehmen, der vom Kaiser Wilhelm erworbenen Besitzung der verstorbenen Kaiserin Elisabeth von Oesterreich auf Korfu. Bauliche Veränderungen brauchen an dem Schloßbau nicht vorgenommen zu werden, dagegen sollen die Wohnräume nach deutschem Geschmack möbliert werden.

Berlin, 3. Juni. Die Anforderungen, die zum Monatswechsel an die Reichsbank herangetreten sind, waren etwas geringer als zur gleichen Zeit des Vorjahres, immerhin aber nicht so, daß eine Diskontherabsetzung eintreten könnte.

Berlin, 2. Juni. Der seldgraue Anstrich der neuen Rohrrücklaufgeschütze ist u. a. bei den Gardebatterien schon durchgeführt. Alltäglich kann man sich jetzt in den Straßen Berlins bei den vom Grezieren auf dem Kreuzberg zurückkehrenden Artillerietruppentteilen davon überzeugen, wie die zukünftige Grundfarbe der Armee aussieht. Der auch für die Feldbekleidung gewählte Farbenton ist ein gedecktes Grau-Grün, das Fahrzeuge und Mannschaften im Gelände für das Auge selbst auf geringe Entfernungen sehr schwer sichtbar macht. Sämtliche Neuanschaffungen für die Armee werden, wie die „Mil.-pol. Korrespondenz“ mitteilt, schon seit einiger Zeit in der neuen Lackfarbe ausgeführt. — Die Offiziere des Großen Generalstabes werden sich mit Ablauf der ersten Juniwoche nach den Reichsständen begeben, wo unter Leitung des Chefs des Generalstabes der Armee, General der Infanterie v. Moltke, die diesjährige Große westliche Generalstabsreise stattfindet. Die sonst regelmäßig nach Beendigung der Kaisermanöver gehaltene Große Generalstabsreise im Osten wird in diesem Jahre in engerer Verbindung mit der Belagerungsübung um Posen stehen, die nach den bisherigen Dispositionen auf die zweite Hälfte des Monats September angelegt ist, und an der auch der Kaiser teilzunehmen gedenkt.

Die englischen Journalisten trafen auf ihrer Rundreise durch Deutschland am Sonntag vormittag aus Dresden in München ein. Bei sämtlichen Begrüßungen und in den verschiedenen Segenreden wurde das Hauptgewicht auf die künstlerische Bedeutung Münchens gelegt. — Die Studienkommission englischer Kommunalbeamten steht am Ausgange ihrer Deutschlandsfahrt; sie weilte in den letzten Tagen am Rhein, in Königswinter und Köln.

München, 3. Juni. Die englischen Journalisten unternahmen heute nachmittag einen Ausflug nach dem Chiemsee. Der Verkehrsminister hatte einen Sonderzug nach Prien zur Verfügung gestellt. Nach der Besichtigung des Königsschlusses auf der Herreninsel erfolgte die Weiterfahrt nach der Fraueninsel. In Prien und auf der Fraueninsel hatte sich die Bevölkerung zur Begrüßung eingefunden. Es wurden Böllerschüsse abgefeuert und den Engländern Blumen zugeworfen. Auf der Fraueninsel veranstalteten die Einheimischen ein Fest mit Volksbelustigungen: Jodeln, Wetttrubeln und anderen Vergnügungen, so daß alle Anwesenden in eine frohliche Stimmung gerieten. Vor dem Verlassen der Insel hielt der Chefredakteur der Münch. Neuest. Nachr., Dr. Treß, in englischer Sprache eine herzliche Abschiedsrede, in welcher er den Wunsch aussprach, die Gäste möchten die während ihres Aufenthalts in München und auf der Chiemsee-Insel empfangenen Eindrücke menschlicher Kunst und landschaftlicher Schönheit mit in ihre Heimat nehmen. Mister Stead erwiderte mit einer kurzen Rede, die mit einem herzlichen „Auf Wiedersehen!“ schloß. In München wieder angekommen, verweilten die Münchener Journalisten mit den Engländern noch eine Stunde auf dem Hauptbahnhof

zusammen. Beim Abschied wurden von etwa 20 Rednern deutscher und englischerseits herzliche Abschiedsreden gehalten.

Der 24. Deutsche Weinbaukongress (Generalversammlung des Deutschen Weinbauvereins) wird in der Zeit vom 24. bis 28. August ds. Js. in Mannheim tagen. Mit dem Kongress ist gleichzeitig eine Weinprobe badischer Weine, sowie eine internationale Ausstellung von Geräten und Bedarfsgegenständen für Weinbau, Weinbehandlung und Kellerwirtschaft verbunden.

Mannheim, 3. Juni. Mit einer prachtvollen Illumination wurde heute das 300jährige Jubiläum unserer Stadt begangen. Der Zug von Fremden aus der näheren und ferneren Umgebung war auch aus diesem Grunde ganz gewaltig. Die Stadt war in ein Lichtmeer gehüllt, wie man es selten schöner gesehen haben dürfte, und dabei konnte man so recht wahrnehmen, welche prachtvollen Lichtwirkungen durch die elektrische Beleuchtung erzielt werden könne. Das Großherzogspaar unternahm in der ersten Abendstunde die angesagte Rundfahrt durch die glänzend beleuchtete Stadt, umbraust von dem Jubelruf der nach Tausenden zählenden Menschenmenge.

Der Seemannsstreik in den verschiedenen Häfen Frankreichs dehnt sich allmählich weiter aus. In Marseille haben sich die Offiziere des Postdampfers Isly geweigert, abzufahren. In Saint-Nazaire haben sich die Kapitäne für lange Zeit dem Ausstaus angeschlossen und gesten deshalb als von ihren Posten zurückgetreten. — In Havre und in Toulon verhinderten die streikenden Seeleute die Abfahrt von seelaren Dampfern. Zur Sicherung des Postdienstes wurden in Toulon sieben Torpedobootjäger mobil gemacht. Die Compani Transatlantique traf mit der Hamburg-Amerika-Linie ein Abkommen, wonach letztere sofort einen ihrer großen Dampfer nach Havre schickte, um die infolge des Seemannsstreiks an der Abreise verhinderten Passagiere zu befördern.

Der frühere englische Kolonialminister Joe Chamberlain ist von seiner kontinentalen Reise wieder nach England heimgekehrt, aber die gesuchte Erholung hat er nicht gefunden, er erschien bei der Heimkehr als ein völlig gebrochener Mann.

Die Nachricht von einer ernsten Schluppe, welche die marokkanischen Regierungstruppen jüngst bei Marchica durch die Streitmacht des Prätendenten erlitten haben sollen, bestätigt sich. Die Regierungstruppen mußten, nachdem sie empfindliche Verluste erlitten hatten, den Rückzug antreten, zu ihrer Verstärkung gingen 500 Mann von Tanger ab.

Der Aufruhr in Südchina scheint weiter um sich zu greifen. Die „Morning Post“ meldet aus Shanghai: Die Aufrührer in der Umgebung von Swatau und Amoy ermordeten die Beamten und brennen die Amtsgebäude nieder. Sie haben sich verschiedener Städte und Ortschaften bemächtigt. Der Tao tai von Swatau befürchtet, daß durch die von den Aufrührern angerichteten Verwüstungen eine Einmischung des Auslands herbeigeführt werden könnte.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Juni. Die Zweite Kammer hat heute nachmittag die Beratung über den Etat der Zentralstelle für Gewerbe und Handel beim Tit. 32, Gewerbeinspektion, fortgesetzt.

Stuttgart, 31. Mai. Der württ. Krankenkassenverband, der am 10. Juni in der städtischen Turnhalle in Tuttingen seine Landesversammlung abhalten wird, zählt 244 Kassen zu seinen Mitgliedern; darunter sind u. a. 94 Orts- und Bezirks-, 82 Fabriklassen und 53 Krankenpflegeversicherungen. Der Verband, der am 1. Januar 1908 auf sein 20jähriges Bestehen zurückblickt, wurde mit 86 Kassen

i. J. gegründet. Der Tagesordnung der Landesversammlung seien folgende Punkte entnommen: Erweiterung der Leistungen der Krankenpflegeversicherung, Anschluß der Kassenbeamten an die Pensionskasse der württ. Körperschaftsbeamten und andere Personalfragen. Der Kassenbericht des Verbandes weist in Einnahmen 4246.66 M., in Ausgaben 4191.42 M. auf.

Die Eröffnung der Schwurgerichtssitzungen des III. Quartals erfolgt in Tübingen am Montag den 1. Juli ds. Js., vormittags 9 Uhr. Zum Vorsitzenden ist der Landgerichtsdirektor Dr. Kapff ernannt worden.

Ludwigsburg, 3. Juni. Die Fachausstellung für Hotel- und Wirtschaftsweisen, die der hiesige Wirtverein anlässlich des 22. Verbandstages der Wirte veranstaltet, ist gestern eröffnet worden. Sie bietet ein in allen Teilen fertiges Bild und fällt insbesondere durch ihre geschmackvolle Anordnung, welche die kundige Hand ihres Leiters, Gemeinderat Otto Hoffmeister, verrät angenehm auf. Ein Besuch der Ausstellung gestaltet sich sehr lohnend. Der Eröffnungsfeier gestern vormittag wohnte eine stattliche Versammlung Geladener, worunter Herzog Ulrich, Regierungspräsident v. Kilbel u. a. m. Nachdem die Männapelle „Die Himmel rühmen“ gespielt hatte, hielt Oberbürgermeister Dr. Hartenstein, der Ehrenvorsitzende der Ausstellung, eine Ansprache, die in ein Hoch auf den Landesherren ausklang. Bei dem folgenden Rundgang herrschte nur eine Stimme der Anerkennung über die Gediegenheit des Gebotenen. Abends fand große Beleuchtung statt.

Reutlingen, 31. Mai. Die Handelskammer hat sich auf Grund von Erhebungen für die Veranstaltung einer Weltausstellung in Berlin im Jahr 1913 oder zu einem späteren Zeitpunkt ausgesprochen, unter der Voraussetzung, daß nur Gediegenes und Aussergewöhnliches zur Schau gestellt wird, unter möglichster Vermeidung der bisher bei Weltausstellungen zu stark hervorgetretenen Neugierlichkeiten und Vergnügungsveranstaltungen. Eine aktive opferwillige Beteiligung innerhalb des Kammerbezirks konnte vorerst nur in mäßigem Umfang in Aussicht gestellt werden.

Borort Wangen, 3. Juni. Weingärtner Gottlieb Gohl hier hat an seiner Kammerz schon mehrere Tage schön blühende Pfabellen und Trauben.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 4. Juni. Mancher Wanderer im Schloßwäldchen mag schon, wenn er vom Regen überrascht wurde, das Fehlen eines schützenden Obdachs bedauert haben. Nun hat jetzt Hr. Baron v. Gaisberg dem Uebelstand dadurch abgeholfen, daß er auf dem Picknickplatz eine Schutzhütte errichten ließ. Die Hütte ist einfach, aber solid hergestellt und paßt mit ihren naturholzernen kräftigen Pfosten vorzüglich zur Umgebung.

Grunbach, 3. Juni. Trotz des Witterungsunschlags verlief gestern der Gesangs-Wettstreit des Nagoldgau-Sängerbundes in schönster Weise. Das Ergebnis des Preiswettens ist folgendes: Klasse A: Volksgesang: „Sängerbund“ Grunbach 1a und Ehrenpreis mit 161 Punkten, „Freundschaft“ Biefelsberg 1b-Preis mit 159 P., „Eintracht“ Esfringen 1c-Preis mit 157 P., Wildberg und Hirsau je 1d-Preis mit 155 P., Schömburg 1e-Preis mit 150 P. Klasse B: Höherer Volksgesang: „Eintracht“ Hohenwart 1a und Ehrenpreis mit 190 P., „Freundschaft“ Unterreichenbach 1b-Preis mit 189 P., „Freundschaft“ Tiefenbronn 1c-Preis mit 180 P., „Liederkranz“ Liebenzell einen 2. Preis mit 138 Punkten.

Calw, 3. Juni. In Hoffstett bei Neuweiler fiel ein Kind in einen Küber heißen Wassers und starb bald darauf an den erlittenen Brandwunden.

Neuenbürg, 4. Juni 1907.

Die bürgerlichen Kollegien haben sich gestern mit den Quellwasser-Ableitungsplänen der Stadtgemeinde Stuttgart aus dem Bereich des oberen Enztals befaßt und vom Standpunkt der Gemeinden aus Stellung genommen, ebenso wie dies die interessierten Wasserwerksbesitzer von ihrem Standpunkt aus bereits vor Wochen getan haben. Man war sich darüber klar, daß die von der Stadt Stuttgart beabsichtigte Ableitung sämtlichen Quellwassers aus dem Groß- und Kleinental, sowie aus dem Enchtal nicht nur eine geradezu verderbliche Schädigung aller an der Wasserbenützung interessierter Kreise in Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie bedeutet, sondern daß durch die Rückwirkung der Verschlechterung der Erwerbsverhältnisse der Bevölkerung die Interessen der Gemeinden als solche bis ins innerste Mark berührt und beeinträchtigt werden. Es werden sich wohl sämtliche Bezirksgemeinden diesem Protest anschließen.

Die Protesteingabe an das Staatsministerium ist heute im Druck vervielfältigt und alsbald in je 1 Exemplar an die Ortsvorsteher sämtlicher Bezirksgemeinden abgeschickt worden, mit der Bitte, dieselbe im Falle Einverständnisses durch die resp. bürgerlichen Kollegien ohne Verzug unterzeichnen zu lassen und gleichfalls an die Oberamtspflege zur weiteren Besorgung einleiten zu lassen.

Mit Rücksicht auf die große Bedeutung, welche dieser Frage zukommt und im Hinblick auf das öffentliche Interesse, das hier vorliegt, wollen wir den Wortlaut der Protesteingabe nachstehend zur allgemeinen Kenntnis bringen, in der sicheren Voraussetzung, daß dies allseitig dankbar aufgenommen wird.

Die von der Stadt Stuttgart beabsichtigte Ableitung sämtlichen Quellwassers aus dem Groß- und Kleinental, sowie aus dem Enchtal bedeutet nicht nur eine geradezu verderbliche Schädigung aller an der Wasserbenützung interessierter Kreise in Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie, sondern es werden durch die Rückwirkung der Verschlechterung der Erwerbsverhältnisse und Erwerbsmöglichkeit der Bevölkerung auch die Interessen der Gemeinden als solche bis ins innerste Mark berührt und beeinträchtigt.

Mit der Quellenableitung würde ein Lebensnerve des Bezirks unterbunden, der nicht bloß partielle Schädigungen, sondern eine dauernde Störung und Schädigung des gesamten wirtschaftlichen Organismus im Gefolge hätte, für die bei der unverhältnismäßig großen Wasserableitung weder durch Talsperren, noch durch Geldleistungen ausreichender Ersatz geschaffen werden kann.

Die schädigenden Wirkungen der Stuttgarter Projekte sind im Einzelnen zu erwarten:

a. für die Landwirtschaft:

Die Wiesenkultur, mit natürlicher und künstlicher Bewässerung im Enztal und den Seitentälern fast ausschließlich betrieben, dient dem einzig rentablen Zweig landwirtschaftlicher Tätigkeit, der Viehzucht. Die Ableitung der Quellen schädigt die fruchtbare Wässerung, vermindert den Ertrag, verschlechtert das Flußwasser und fördert damit indirekt die Eisbildung, namentlich bei schädlichen Frühjahrsfrösten. Künstliche Düngung bildet dagegen keinen Ersatz, wäre auch zu teuer. Durch Anlage der Stauweiherr ginge ein großer Teil der besten Wiesen verloren, die Wiesenbewässerung oberhalb der Stauweiherr wäre unmöglich und unterhalb derselben wertlos, weil das Wasser aus den Stauweiherrn im Frühjahr zu kalt wäre und meist aus dem für die Wässerung ungeeigneten Moorwasser bestände. Die Folge davon wäre eine erhebliche Verminderung des Futterertrags, was für viele kleine Leute an abgelegenen Plätzen und besonders im oberen Enztal eine Bedrohung ihrer Existenzmöglichkeit bedeutet. Die Notwendigkeit einer Wohnsitzveränderung oder Abwanderung müßte Platz greifen zum Schaden der Industrie, der Gemeinden und nicht zum wenigsten der Staatsforstverwaltung, bei der sich der Mangel an Waldarbeitern schon jetzt empfindlich fühlbar macht. Eine Steigerung der ohnedies schon hohen Lebensmittelpreise wäre die letzte Folge.

b. für Gewerbe und Industrie:

Die Naturkräfte der Enz und ihrer Nebenflüsse sind in einer ganzen Reihe von Wasserbenützungsanlagen zu Gunsten von Gewerbe und Industrie nutzbar gemacht und es konnten sich diese Berufsweige eben nur unter der Gunst dieser Verhältnisse zu ihrer jetzigen Blüte entfalten; auch wäre durch Schaffung von Stau-Anlagen eine weitgehende Ausdehnung der Industrie möglich gewesen.

Infolge der beabsichtigten Wasserableitung fällt das für die Entwicklung der Industrie günstige Moment weg, es würde ihr nicht nur jede Ausdehnungsmöglichkeit genommen, sondern es würde auch eine rückläufige Bewegung eintreten. Ein Teil der Betriebe würde eingeschränkt oder verlegt werden, ein anderer würde ganz aufhören, weil die Schaffung eines Ersatzes für die entgehenden Naturkräfte mannigfache Schwierigkeiten hätte. Es ist also mit einem dauernden Niedergang von Gewerbe und Industrie zu rechnen und dieser Niedergang würde am schwersten die angefessene zahlreiche Arbeiterschaft treffen, die bisher lohnenden Verdienst gefunden, künftig aber mit weniger Arbeitsgelegenheit, geringerem Verdienst und zum Teil auch damit zu rechnen haben würde, ihr Brot auswärtig verdienen zu müssen. Empfindlich würden auch die Gemeinden getroffen werden, die im Vertrauen auf die Stabilität der vorherrschenden Erwerbstätigkeit mit großen Opfern den Ansprüchen moderner Einrichtungen Genüge geleistet haben und künftig einer verminderten Leistungsfähigkeit ihrer Gemeindeglieder gegenüber ständen. Und nicht zum wenigsten würde ein Rückgang der hochentwickelten Holzschneide-Industrie von nachteiligem Einfluß auf die Wald-erträge sein. Eine geringere Nachfrage beim Rohmaterial würde sich sofort preisdrückend äußern und dadurch die Einnahmen von Privaten, Gemeinden und Staat vermindern.

c. für Gemeinden:

Die in Vorstehendem geschilderte Verschlechterung der Existenzbedingungen einzelner Bevölkerungsschichten wirkt naturgemäß zurück auf die Gemeinden in Bezug auf Steuerleistung, Armenlasten u. s. w. und treffen dadurch die Allgemeinheit. Dem Fortschritt wird dadurch Abbruch getan.

Die Wegführung der Quellen bedroht die Bezirksgemeinden für die Zukunft in ihrer eigenen Wasser-versorgung und selbst die im Enchtale projektierte Anlage einer elektrischen Zentrale wird in Frage gestellt, welche letztere einer größeren Zahl von Gemeinden Licht und Kraft zuführen und der Landwirtschaft und dem Kleingewerbe eine notwendige Stütze in der Arbeit werden soll.

Schließlich dürfte die Quellenableitung auch nicht ohne Einfluß bleiben auf die im Bezirk im Vordergrund stehende Fremden-Industrie und den Fremden-Verkehr, insofern, als die sanitären Verhältnisse einzelner Gemeinden verschlechtert und die landschaftlichen Reize des Enztals und seiner Seitentäler eine schwere Einbuße erleiden würden.

Alles in allem bedeutet die Wegnahme eines wesentlichen Bestandteils der Enz und seine Ueberführung in ein ganz anderes Flußgebiet eine dauernde schwere Schädigung von Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie und in seiner Rückwirkung auch der Gemeinden, deren Bedeutung nicht übersehbar und nicht meßbar ist.

In Würdigung dieser Sachlage müssen die bürgerlichen Kollegien gegen die Ableitung eines wesentlichen Bestandteils der Enz in ein ganz anderes Flußgebiet im öffentlichen Interesse entschiedenen Protest einlegen und erlauben sich an

das R. Staatsministerium

die dringende Bitte zu richten, die Rechte und Interessen der Wassernutzungsberechtigten und des sonst interessierten Teils der Bevölkerung gegenüber den weitgehenden Projekten der Stadtgemeinde Stuttgart zu schützen und einer Veräußerung der im Besitz der R. Staatsforstverwaltung befindlichen Quellen vorzubeugen zu wollen."

Zur Berufs- und Betriebszählung am 12. Juni 1907.

Das Kgl. Statistische Landesamt veröffentlicht in der neuesten Nummer 7 seiner „Mitteilungen“, welche dem Staatsanzeiger beiliegt, einen längeren Artikel über diese große, im ganzen Deutschen Reich zu veranstaltende Zählung.

Wir heben daraus folgendes hervor, was für die Haushaltungsvorstände, welche die Listen auszufüllen haben, von unmittelbarem Interesse ist.

1. Jeder Familienvater oder sonstige Haushaltungsvorstand erhält durch den Zähler schon vor dem Zähltag eine Haushaltsliste, in welche alle vom 11./12. Juni 1907 in seinem Haushalt übernachtenden Personen u. a. nach Geschlecht, Geburtstag, Geburtsort, Familienstand, Religion, Hauptberuf und unter Umständen Nebenberuf einzutragen sind; außerdem sind für Versicherte der reichsgesetzlichen Invalidenversicherung, für Invalidenrentner und Unfallvollrentner, für Witwen und Vollwaisen und Halbwaisen die genau vorgeschriebenen Fragen zu beantworten.

Etwa am Zähltag vorübergehend abwesende Personen und Familien sind unten in der Liste einzutragen.

2. Wer ein Stück Land bewirtschaftet, also als Bauer, Weingärtner, aber auch, wer ohne Landwirt zu sein, z. B. einen Gemüsegarten, Obstgarten selbst bewirtschaftet, hat eine Land- und Forstwirtschaftskarte auszufüllen, die ihm der Zähler aushändigen wird, und auf welcher alle Fragen deutlich angegeben sind, welche zu beantworten sind.

3. Wer ein Gewerbe treibt, einerlei ob Handwerk, Handel, Gastwirtschaft usw., hat für jedes betriebene Gewerbe entweder eine Gewerbeliste oder einen Gewerbebogen auszufüllen. Die Gewerbeliste ist für kleine Betriebe mit nicht über 3 beschäftigten Personen und ohne eigene Motoren (Dampfmaschinen u. s. w.) bestimmt, während der Gewerbebogen von größeren Gewerbebetriebsinhabern und solchen, welche motorische Kräfte haben, auszufüllen ist.

Auch auf diesen zwei Formularen sind die Fragen möglichst einfach und klar gehalten, so daß jeder Gewerbetreibende sofort bei nur einmaligem aufmerksamem Durchlesen deutlich erkennen kann, was für seinen Betrieb jeweils zutrifft und also anzugeben ist.

Wem die kleine Mühe zu viel erscheinen will, der mag bedenken, daß gleichzeitig im ganzen Reich jedermann dieser Mühe im Interesse des Ganzen sich unterziehen wird und daß sogar die unterwegs befindlichen Schiffe, Wohnwagen usw. erfasst werden müssen, um wieder einmal ein zutreffendes Bild von Handel und Wandel im deutschen Volke zu erhalten.

Wir wünschen den H. H. Zählern den nötigen Ernst, aber auch Humor; im Zweifelsfall wird ihnen auch Geduld vonnöten sein. Dann wird die Zählung auch in unserer Gemeinde glatt vorübergehen und, was das wichtigste ist, so pünktlich ausfallen, daß die nachträglichen, für die Gemeindebehörden so zeitraubenden Ergänzungen u. s. w. möglichst vermieden werden.

Pforzheim, 3. Juni. (Deutscher und österreichischer Alpenverein.) Der diesjährige gemeinsame Ausflug südwestdeutscher Alpenvereinssektionen führte die Alpenvereinsler in unsere Gegend. Hier sammelten sich vorgestern und gestern die Teilnehmer von auswärts. Von den hiesigen Sportsfreunden empfangen, traten sie mit diesen gestern früh zunächst mit der Bahn bis Weißenstein den gemeinsamen Ausflug an, der zunächst über den Bächenbrommer Aussichtsturm nach Salmbach und von da über Schönbach und das Lengenbachtal nach Liebenzell führte, wo zu Mittag gegessen wurde. Der Nachmittag wurde der Besichtigung des Klosters Pirschau gewidmet. Weiter war beabsichtigt, von Liebenzell durchs Kohlbachtal nach Altburg und von da über den Javelstein nach Teinach zu gehen.

Pforzheim, 4. Juni. Der italienische Maurer Zanondelli, ein 50-jähriger hier wohnhafter Ehemann, sollte heute abend 6 Uhr erstmals als Tunnelarbeiter beim Ausgang auf der Springer Seite des großen Tunnels beschäftigt werden. Als er schon auf dem Gerüst bei seinem Arbeitsplatz angekommen war, stieg er noch einmal ab, um ein vergessenes Werkzeug zu holen. Dabei geriet er unter einen durchfahrenden Arbeiterzug, dessen Maschine ihm den Schädel eindrückte, so daß der Tod alsbald eintrat.

Pforzheim, 3. Juni. Eine schwere Bluttat wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in der Kreuzstraße in nächster Nähe der Auerbrücke verübt. Aus einem ganz unbedeutenden Anlaß kam es beim Verlassen des Wirtshauses nachts nach 1 Uhr zwischen dem verheirateten Presser Otto Kiehl hier und dem 27-jährigen ledigen Mechaniker Otto Daiber, der trotz seiner jungen Jahre schon eine sehr getrübtte Vergangenheit hat, zum Streit, wobei Daiber alsbald dem Kiehl einen Messerstich in den Unterleib versetzte. Kiehl wurde ins Krankenhaus verbracht, wo man alsbald erkannte, daß die Verletzung lebensgefährlich ist. Daiber wurde festgenommen. — Gestern abend kurz nach 8 Uhr sprang der 37 Jahre alte Ofenseher Franz Flechler von Ellwangen und hier wohnhaft in selbstmörderischer Absicht in den 2-2 1/2 Meter tiefen Kanal beim Elektrizitätswerk; er wurde aber von dem Steinschleifer Albert Frey, welcher die Sache mit angesehen hatte, sowie mit Hilfe anderer Personen aus dem Wasser gezogen und in das Krankenhaus verbracht. — Auch gestern abend kam es zu einer Keilerei in der Au, die aber glimpflicher abließ. (Gen.-Anz.)

Pforzheim, 4. Juni. Ein ungewöhnlicher „Spaziergänger“ begegnete in vergangener Nacht gegen 11 Uhr auf der Ebersteinstraße einem Fabrikanten, nämlich eine herrenlose Kuh. Das Tier ließ sich willig sein Nachtquartier im Stalle der Wirtschaft zum Güterbahnhof anweisen. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß die Kuh aus Wärm stammte und hier auf dem Viehmarkt nach Eisingen verkauft worden war. Von dort ist sie in einem unbewachten Augenblicke nachts nach 10 Uhr wieder verschwunden und hat sich auf dem Heimweg nach ihrem alten Stalle gemacht, den sie allerdings nicht erreichte. — An der Ecke der Bleich- und Schießhausstraße wurde gestern nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr die 9 Jahre alte Tochter des Goldarbeiters A. Maler von einem Radfahrer überfahren, so daß sie starke Hautabschürfungen erlitt. Der Radfahrer, der durch zu rasches Fahren den Unfall verschuldet haben soll, wurde zur Anzeige gebracht. — Schon seit einiger Zeit befinden sich hier wieder zwei

Personen in Untersuchungshaft wegen des Verdachts der Schnipferei, nämlich der Fabrikant Christian Schlegel von Brötzingen und der Goldarbeiter Friedrich Kuhn von Dillstein. Kuhn soll seinem Arbeitgeber Goldfeilung, die er durch unechtes Material ersetzte, entwendet und an Schlegel verkauft haben. — Welchen Schaden Fische anrichten können, hat man in letzter Nacht in Büchenbronn erfahren. Ein Fuchs drang in zwei Ställe ein und würgte in dem einen nicht weniger als 16, im anderen 4 Hühner ab. Vor einigen Tagen hatten schon 8 Hühner das gleiche Schicksal gehabt. Man ist der Ansicht, daß nicht genug zur Ausrottung des Raubzeuges geschieht. (Anz.)

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Kiel, 4. Juni. Die vom Reichsmarineamt zur Inspektion eingeladenen Bundesratsmitglieder und Reichstagsabgeordneten unternahmen heute eine Fahrt nach dem Kriegshafen und besichtigten darauf die kaiserliche Werft.

Saarlburg bei Homburg v. d. G., 4. Juni. Die englischen Journalisten mit ihren Frankfurter Begleitern trafen in Automobilen, die vom Frankfurter Automobilklub zur Verfügung gestellt waren, um 3 1/2 Uhr nachmittags auf der Saarlburg ein und wurden vor dem Kömerkastell vom Geh. Baurat Professor Jakobi, dem Magistrat und den Stadtverordneten der Stadt Homburg empfangen. Nach einem kurzen orientierenden Vortrag fand hierauf eine Besichtigung des Saarlburgmuseums und des Kastells statt. Um 4 1/2 Uhr trafen die englischen Journalisten am Landgrafendenkmal im Kurpark in Homburg v. d. G. ein und gingen nach Besichtigung der Quellen zur Kurterrasse. Um 5 1/2 Uhr traten die Gäste die Rückfahrt nach Frankfurt an. Abends besichtigten die englischen Journalisten den Palmengarten. Im Anschluß daran fand im großen Saale des Palmengartens das von der Stadt Frankfurt zu Ehren der englischen Gäste veranstaltete Festessen statt. Oberbürgermeister Adickes hielt eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß die

Reise der englischen Journalisten nunmehr ihrem Ende nahe sei. Er versicherte die englischen Journalisten der freundschaftlichsten Gesinnung der Deutschen und dankte Mr. Stead als dem eigentlichen Urheber des Gedankens des gegenseitigen Austausches des Journalistenbesuches.

Dresden, 4. Juni. Von 189 Wagen, die für die Herkomefahrt sich gemeldet haben, sind 26 bei der Wagenabnahme heute nicht erschienen. 28 Wagen wurden abgelehnt, so daß morgen früh 135 Wagen starten werden.

Bestellungen

auf den

„Enztäler“

für den Monat Juni

müssen noch von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen werden.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

Größere Anzeigen mittags zuvor (nicht erst abends).

Unwahrscheinliches Wetter am Mittwoch den 5. Juni.

Von Westfrankreich her dringt ein Hochdruck nach Deutschland herein, der zunächst ziemlich heiteres, trockenes und nachmittags warmes Wetter in Aussicht stellt. Doch ist der Bestand des schönen Wetters durch einen neuen westlich von Irland aufgetauchten Niederdruckwirbel in Frage gestellt.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Mannschaften, aller Waffengattungen der Reserve, die zum Dienst in **Südwestafrika** bereit sind, können sich bis **einschließlich 10. Juni ds. Js., wochenvormittags 9 Uhr** beim unterzeichneten Bezirkskommando melden.

Bezirkskommando Calw.

Bekanntmachung.

Die Kgl. Postverwaltung, vertreten durch die K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen in Stuttgart, beabsichtigt in dem **Postgebäude in Wildbad Wasserlojett** einzurichten und hat um Erlaubnis zur Einleitung des in den Wasserlojett anfallenden Abwassers in die Enz, gemäß Art. 23 des Wassergesetzes nachgesucht.

Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind **binnen 14 Tagen**, vom Tag nach Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, hier anzubringen. Spätere Einwendungen können, soweit sie nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen, nicht berücksichtigt werden.

Pläne und Beschreibungen zu der Anlage sind in der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Neuenbürg, den 3. Juni 1907.

K. Oberamt.
Amtmann Gaiser.

Diebenzell.

Einem allgemeinen Bedürfnis entsprechend haben die bürgerlichen Kollegien von hier für die Sommermonate die Einführung eines

Lebensmittelmärkte

beschlossen. Derselbe findet **jeden Freitag vormittag** und zwar erstmals

am nächsten Freitag, den 7. Juni ds. Js.

beim **Rathaus** statt.

Es ergeht hiemit **Einladung** für Besichtigung desselben mit **Lebensmitteln aller Art**, wie Obst, Gemüse, Eier, Butter, Geflügel, auch Blumen u. s. w.

Ein **Standgeld** wird **nicht** erhoben.

Den 31. Mai 1907.

Stadtschultheißenamt.
Mäulen.

Rechnungsformulare liefert billigt

C. Meek.

K. Forstamt Hirsau.

Schicht- u. Brennholz-Verkauf

am Montag, den 10. Juni, vormittags 9 Uhr im Gasthaus zum „Löwen“ in Hirsau aus Staatswald **Ottendronnerberg**, Abtlg. Steigwand; **Altburgerberg**, Abt. Holzwasen; **Lägenhardt**, Abt. Henweg, Schwartenhan, Gründle, Salzledrain, Lärchengarten, Wisch:

Ruhholz: Am.: 1 tannene Spälter; Brennholz: Am.: Buchen: 46 Scheiter, 19 Prügel, 57 Ausschußprügel, 9 Klotzholz; Nadelholz: 13 Scheiter, 62 Prügel, 52 Ausschußprügel; Anbruch: 1 eichener, 3 äbr. Laubholz, 87 Nadelholz; Nadelholzwellen geschägt auf Haufen: 675 buchene, 5105 Nadelholz, 200 aus Borwätschen, 750 in Flächenlosen u. 2400 Schlagraum.

K. Forstamt Hirsau.

Schicht- u. Brennholz-Verkauf

am Dienstag, den 11. Juni, vormittags 10 Uhr im Gasthaus zum „Hirsch“ in Oberreichenbach aus Staatswald **Wedenhardt**, Abt. Blindberg ebene und Schmierofen:

Ruhholz: Am.: 67 tannene Roller L. Al.; Brennholz: Am.: Buchen: 8 Prügel, 12 Ausschußprügel, 1 Reisprügel; Nadelholz: 39 Prügel, 99 Ausschußprügel, 32 Anbruch; Nadelholzwellen: geschägt 2550 in Flächenlosen.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Der an Stelle des von seinem Amt zurückgetretenen Schultheißen **Volle** zum **Ortsvorsteher** in **Schwarzenberg** gewählte **Gottlieb Schwämmle**,

Bauer und Ortssteuerbeamter dort,

ist heute verpflichtet und in das Amt eingesetzt worden.

Den 3. Juni 1907.

K. Oberamt.
Hornung.

Sind Sie in Verlegenheit?

Möchten Sie Ihr Haus oder Ihr Geschäft verkaufen oder verpachten? Wünschen Sie eine Hypothek oder ein Anlehen aufzunehmen? Haben Sie etwas zu verkaufen oder zu vermieten? Suchen Sie ein Dienstmädchen, einen Arbeiter oder Lehrling? Eine **kleine Annonce** im **„Enztäler“** sichert Ihnen meist raschen Erfolg. Sie erhalten, sofern Sie Ihren Namen in der Annonce verschweigen wollen, die eingehenden Angebote direkt zugesandt und können sich die Ihnen zusagenden Bewerber in Ruhe aussuchen.

Lederglanz-Crème

Weit und breit



Nigrin

Gib ohne Mühe eleganten Spiegelglanz.

Fabrikant: Carl Gentner, Gips

ist
besseres
nicht zu
finden!

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Am Sonntag, den 9. Juni ds. Js.,
nachmittags 2 1/2 Uhr
findet im Gasthaus z. „Sonne“ in Döbel eine
Voll-Versammlung

des Vereins statt, zu welcher die Vereinsmitglieder u. Freunde
der Landwirtschaft höflichst eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Publikation der Vereinsrechnung pro 1906.
 2. Rechenschaftsbericht pro 1906.
 3. Beratung des Etats pro 1906.
 4. Vortrag des Hrn. Landwirtschaftl. Inspektors **Dr. Wader-**
Leonberg über rationelle Viehzucht.
 5. Besprechung der Rentendarlehen.
 6. Gratisverlosung möglicher landwirtsch. Gegenstände.
- Den 30. Mai 1907. Vereinsvorstand:
Oberamtmann **Hornung.**



In Neuenbürg bei **Wilhelm Enklin**, Kaufmann; in
Herrenalb bei Apotheker **Tränkle**.

In
den
obst-
armen
Jahren

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen,
gesunden und billigen

Hanstrunkes (Most)

wovon das Liter nur 6 Pfennig kostet
keinen besseren Erfolg als die seit ca. 20 Jahren
von Tausenden von Familien benutzten

Jul. Schrader'schen Mostsubstanzen
in Extraktform gesetzlich geschützt.
Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

Debot in Neuenbürg bei Apoth. **Bozenhardt**;
in Herrenalb bei Apoth. **Bozenhardt**.



KINDERWAGEN Sport-
wagen
Leiterwagen,
Sessel,
Glumentische
in Rohr und Naturleichen,
sowie alle Sorten Korbwaren
in großer Auswahl empfiehlt billigst

Chr. Semmelrath, Pforzheim.

Deimlingsstraße 12 und Weisenhausplatz 3.

Reparaturen in Kinderwagen u. werden solid und
billig ausgeführt.

Neuenbürg.

Suche für meine **Pad.-Abtlg.**
für dauernde Beschäftigung

Mädchen

bei hohem Lohn.

Friedr. Waldbauer.

Formulare

für die

Kirchengemeinderats-
Wahlen:

Wählerliste, Protokolle,
Plakate, Stimmzettel

zu haben in der

Buchdruckerei d. Gutzälers.

10 schöne Torten oder Kuchen für Mk. 3.50.

Jede Hausfrau lasse sich so-
fort ein Postpaket fertige Kuchen-
masse senden. 10 Pakete für
Mk. 3.50 franko gegen Nach-
nahme oder Voreinendung des
Betrags, woraus sie 10 schöne
Kuchen oder Torten in jedem
Ofen backen kann. Die Masse
wird nur mit Milch angerührt.
Beschreibung auf jedem Paket.

Kinderleicht zu backen sind
Königs-kuchen, Sandtorten und
Kapselkuchen mit Rosinen oder
Mandeln.

Otto Schmidt, Erfurt
Nährmittelfabrik.

R. Forstamt Neuenbürg.

Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich
aus Staatswald Buch, Kiesel-
rain, Scherer, Rothau, Sau-
steig, Hummelstein, Trösbach-
halde und Dachsbau:

Laubholz: Buchen: 16 St.
mit Fm.: 1,13 III., 0,96
IV., 0,41 V. und 0,21 VI.
Kl.; Eichen: ein Hackfloß
mit 0,14 Fm.

Nadelholz: Langholz: 3107
St. mit Fm.: 165 I., 120
II., 113 III., 228 IV. und
297 V. Kl.; Sägholz: 50
St. mit Fm.: 25 I., 11 II.
und 6 III. Kl.

Die Offerten sind in ganzen
und Zehntelprozenten der Tag-
preise pro 1907 unterzeichnet,
verschlossen und mit der Auf-
schrift „Gebot auf Stammholz“
bis spätestens Samstag, den
15. Juni, vormittags 10 Uhr
beim Forstamt einzureichen, auf
dessen Kanzlei um die genannte
Zeit die Eröffnung der Offerte
stattfindet. Bedingte Offerten
werden nicht angenommen.

Losverzeichnisse sind unent-
geltlich, Schwarzwälder-Listen
gegen Bezahlung beim Forst-
amt erhältlich, welches auch jede
weitere Auskunft erteilt. (Tele-
phon Nr. 29.)

R. Forstamt Calmbach.

Stammholz-Verkauf

am Mittwoch, den 12. Juni
1907, vormittags 9 1/2 Uhr in
Calmbach (Rathaus) aus
Staatswald Eiberg, Abt. Säg-
berg, Steinbruch, Windplatte,
Stefanswasen, Hint. Brand,
Franzosenbühl, Schönlinge,
Rauhgrund, Schloßkopf, Schloß-
brunnen, Wartgrund, Hoher
Rain, Pflanzgarten, Eingemacht,
Wald, Felssteich; Hengstberg,
Abtlg. Oberer Dittenbrunnen;
Kälbling, Abtlg. Streuwiese,
Stedwinkel, Rollmuf, Kälblings-
wiese:

Nadelholz-Langholz: 565 Ficht.,
988 Tannen, 183 Föhren
mit Fm.: 184 I., 314 II.,
393 III., 406 IV., 5 V. Kl.
und 27 Fm. Draufholz.

Nadelholz-Sägholz: 75 Tannen,
10 Föhren mit Fm.: 52 I.,
12 II., 22 III. Kl.

Laubholz: Eichen: 4 St. III. b
Kl. mit 2,6; 9 IV. Kl. mit
5,0; 23 V. Kl. mit 5,6; 20
VI. Kl. mit 1,7 Fm. Rot-
buchen: 2 St. II. a mit 3,2;
1 St. II. b mit 1,6; 3 St.
III. b mit 1,6; 27 St. IV.
Kl. mit 8,3; 68 St. V. Kl.
mit 18; 4 St. VI. Kl. mit
1 Fm. Kirschbaum: 3 St.
V. Kl. mit 0,8 Fm. Birken:
1 St. III. b Kl. mit 0,7;
2 St. IV. Kl. mit 0,6; 7
St. V. u. VI. Kl. mit 2 Fm.

Losverzeichnisse unentgeltlich,
Schwarzwälderlisten u. Register-
auszüge (über das Laubholz)
gegen Gebühr vom Forstamt
erhältlich.

Calw.

50-60 Ztr. gut eingebracht.

Luzernheu, auch Rothklee, Stroh

verkauft

Marie Gaydt, Brauerei.

Neuenbürg.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde
und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag, den 8. Juni ds. Js.
in das Gasthaus zum „Anker“ dahier
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persön-
liche Einladung annehmen zu wollen.

Ferdinand Stengele.

Emma Vogt.

Gesangbücher

von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß,
Gebet- und Erbauungsbücher,
Völker u. Benjinger Geistliche Lieder mit Melodien,
Choralbuch, Heim: Männerchöre etc.
Christliche Vergißmeinnicht

empfehlen in großer Auswahl zu Preisen, wie in jeder
auswärtigen Buchhandlung

C. Meeh.

Neuenbürg.

Gesucht auf 1. Juli eine

Wohnung

von 2-3 Zimmern nebst Zu-
behör.

Offerten nebst Preisangabe
an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Bettfedern- Reinigungsanstalt mit Dampftrieb.

Die Federn werden mit den
neuesten Maschinen gereinigt,
gedämpft und getrocknet.

Albert Schaaf
Stadtteil Brötzingen
Telephon 890.

Gute, fette, extra haltbare 1/2-3/4 reife Limburgerkäse

versendet in Kästen von
30-50-80 Pfd. das
Pfd. zu 32,- franko.
Ich bemerke, daß ich nur
gute, gesunde Ware vers.

Schweizerkäse

(nicht schadhast) bei Abnahme
v. 15 Pfd. das Pfd. 72,-
" 25 " " " 68,-
" 40 " " " 65,-
franko gegen Nachnahme
Ad. Oettle, Käser
Kirchheim-Teck.

Brillanten

blendend schönen Teint, weiße,
sammetweiche Haut, ein zartes,
reines Gesicht und rosiges, jugend-
frisches Aussehen erhält man bei
täglichem Gebrauch der echten
Stedenpferd-Bilkenmilk-Seife
v. **Bergmann & Co.,** Badend,
mit Schutzmarke: **Stedenpferd.**
à St. 50 Pfg. bei: **Karl Wadler**
A. Nengert und **G. Lufmann.**

Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.

Montag 10. Juni
(nicht Sonntag)
abends 7 Uhr

Korpsübung
Das Kommando.

Gewerbebank Neuenbürg.

Wir machen hienit auf unsere
neugegründete

Sparkasse

aufmerksam. Spareinlagen
können von Jedermann nach
zurückgelegtem 14. Lebensjahre
gemacht werden und zwar in
Beträgen von 10 Mk. an.

Wir verzinsen zu 3,6 Prozent
vom Tage der Einlage ab.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Auf 1. Juli ds. Js. wird ein

Dienstmädchen

nicht unter 20 Jahren, als
zweites Mädchen gesucht.

Verwaltung des Bezirkskranken-
hauses.

Neuenbürg.

Eine freundl. Wohnung

mit 4 Zimmern, Zubehör und
Garten in meinem Neubau am
Turnplatz habe bis 15. August
oder später zu vermieten.

Gg. Haizmann.

Neuenbürg.

Sinen Sopha

mit schwarzem Lederüberzug,
noch wie neu, verkauft billig
Fr. Rothfuß, Senfenschm.